

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

8.7.1929 (No. 155)

Die deutsche Landwirtschaft und der Youngplan

Die im Reichsausschuß der Deutschen Landwirtschaft vereinigten landwirtschaftlichen Spitzenverbände haben zu den Vorschlägen der Pariser Sachverständigenkonferenz folgende Stellung eingenommen: In dem Bericht der Pariser Sachverständigenkonferenz 1929 sind den beteiligten Regierungen Vorschläge für eine Verständigung und endgültige Regelung der Reparationen unterbreitet worden.

Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft erwartet daher von der Reichsregierung, daß sie diese Tatsachen bei ihrer Entscheidung über den Bericht der deutschen Pariser Sachverständigenkonferenz und insbesondere auch bei den diplomatischen Verhandlungen Rechnung trage und seine Verpflichtung und Regelung annehme, die nicht der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und den besonderen Verhältnissen der deutschen Landwirtschaft entsprechen.

Freiheit der Lichtreklame

Der Berliner Magistrat hatte versucht, für die Verwendung der Lichtreklame auf den Straßen eine Anerkennungsgeld zu fordern, die sich später leicht zu einer besonderen Steuer hätte ausbauen lassen. Das Reichsgericht hat jedoch dahingehend entschieden, daß das Straßeneigentum der Stadtverwaltungen nicht zur Erzielung von Gewinnen verwertet werden dürfe.

Feste Haltung des französischen Ministerrats in der Ratifizierungsfrage. Der Ministerrat hat beschlossen, daß die Regierung gegenüber den Beschüssen des Finanzkommissioners und des Auswärtigen Ausschusses der Kammer über die Ratifizierungsfrage an ihrer vor diesen Ausschüssen wiederholt dargelegten Auffassung festhält.

Die Kabinettsbildung in Portugal. Der Staatspräsident hat den General Aven Fregaz mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Badisches Landestheater

Ejubotzskas Hochzeit

Komödie in fünf Akten von Leo Tolstoj

In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenk

Über Entstehen, Werden und Schicksal von Tolstois Komödie „Ejubotzskas Hochzeit“, über Inhalt und Gehalt dieses dramatischen Erfindungswerks, das, lange verschollen, erst nach des Dichters Tod zur Veröffentlichung und Aufführung gelangte, berichtet der Übersetzer Ludwig Bernbl im amtl. Theaterzettel. Die Komödie ist der Versuch, den immer wiederkehrenden Kampf der beiden aufeinanderfolgenden Generationen mit dem durch Weltanschauungswende verstärkten Gegensatz darzustellen.

Nur im ersten Teile vermochte daher die Komödie zu feilsen, das weitere Interesse gehörte der Darstellung. Für diese zeichnete als verantwortlicher Spielleiter Ulrich von der Trenk. Er versuchte, ihre Wirkung durch eine Mischung von Naturalismus und Karikatur zu retten. Es gelang ihm auch tatsächlich, durch diese Unterfirdigung die komischen Werte herauszuheben, aber freilich wurde der innere Bruch des Werkes dadurch um so offener.

Fritz Herz gab den neuzeitlich aufgeschlossenen und doch im Grunde konservativen väterlichen Gutsherrn Iwan mit all der lebendigen realistischen Frische und temperamentvollen sympathischen Wärme, die ihn als Künstler immer wieder auszeichnen. Ihn gebührt darstellerisch der Haupterfolg des Abends. Marie Genter war als seine Gattin Marja Wassiljewna eine ebenbürtige Partnerin, die unter ihrer ansehnlichen Bescheidenheit eine instinktive Sicherheit offenbarte und vor allem durch ihre Herzogswärme für sich einnahm.

Kleine Chronik

Weineibe en masse. Aus Kottbus wird gemeldet: Der im 62. Lebensjahre stehende Bergwerksdirektor a. D. Otto Mosch, der unter dem dringenden Verdacht, in zahlreichen Aufwertungsprozessen vor auswärtigen Gerichten unter Eid als sein eigener Zeuge vor falschem Namen aufgetreten zu sein bzw. andere Personen zum Meineid angezettelt zu haben, vor einigen Tagen verhaftet wurde, hat nunmehr ein Geständnis abgelegt. Über seine Verfehlungen wird mitgeteilt: Mosch hatte in einer Aufwertungsfrage mehrere Frauen des Meineids bezichtigt. Im Verlaufe der Voruntersuchung gegen diese Frauen stellte sich heraus, daß Mosch, um seine Hypotheken zu retten, die er vorwiegend an kleine Leute gegeben hatte, weit über 100 strafbare Handlungen, wie Meineid, Abgabe falscher eidesstattlicher Versicherungen, Urkundenfälschung und Anstiftung zum Meineid, begangen hat.

Unwetterkatastrophe in Bayern. Ein neues Unwetter am Samstag mittag hat besonders im Bezirk Rosenheim gewaltigen Schaden verursacht. Im allgemeinen gilt die Getreideernte in den Ortsteilen Prutting, Bamham, Sonnen, Rottersheim, Allerting, Schwabering, Gelfendorf usw. als total vernichtet, die Haferfrucht zu 70 Prozent und die Obst- und Kartoffelernte ist in vielen Gegenden nahezu vollständig vernichtet. Man rechnet mit einem Gesamtschaden von sieben Millionen.

Die Unwetterkatastrophe, die am Donnerstag fast ganz Bayern heimgesucht, ist noch viel größer als die bisherigen Meldungen erkennen ließen. Die Getreideernte, die Obst- und Kartoffelernte ist in vielen Gegenden nahezu vollständig vernichtet. Man rechnet mit einem Gesamtschaden von sieben Millionen.

Jeremiasaufenthalt deutscher Kinder in Frankreich. Am Sonntag sind in Paris 25 deutsche Schulkinder, die ihre Ferien in französischen Familien verbringen werden, eingetroffen. In einigen Wochen werden sich französische Schulkinder nach Deutschland begeben, um in deutschen Familien in Süd- und Norddeutschland untergebracht zu werden.

Die Ursachen der Motorenbarbarei des „Graf Zeppelin“. Der Luftschiffbau Zeppelin und der Raibach-Motorenbau veröffentlichte eine Mitteilung über die Untersuchung der Ursachen der Motoren- und Triebwerlanlage des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ auf der letzten Fahrt, die einen gewissen Abschluß gefunden hat. Es hat sich, wie es u. a. in der Mitteilung heißt, herausgestellt, daß bei einer gewissen Steifigkeit der Stuppelung kritische Drehzahlen in den Bereich der bei Marschfahrt üblichen Drehzahl rüden, insbesondere die unerwartete Tatsache, daß eine verhältnismäßig geringfügige Änderung der Stuppelungseigenschaft, wie sie vor der letzten Fahrt vorgenommen worden war, genügt, um den Bereich der Marschdrehzahl zu einem hinsichtlich der Materialbeanspruchung kritischen Gebiet zu machen.

Panik bei einem Sportfest. Anlässlich eines Baseballspiels im Wald-Park bei Detroit brach infolge eines Brandes eine wilde Panik aus, wobei Frauen und Kinder niedergedrückt und mehrere hundert Personen verletzt wurden, davon erlitten über 100 schwere Verletzungen.

Tochter Juditscha, die dem neuzeitlichen Schwäher ins Garn fällt, war eine lebhaftes Kuppe. Den Sohn Petruschka schmitt Gerhard Jost aus Wilhelm Busch' „Maz und Morik“. Hier wurde besonders deutlich, daß der Spielleiter bemüht den Naturalismus mit Karikatur aufzufrischen versuche. Eine sehr konsequente Leistung bot Helotte Schreiner als Typ des phrasengeschwollenen gleichberechtigten neuen Weibes Katja. Schließlich muß noch die Klügheit aller Bewohnerinnen des Gutshauses genannt werden, die unbedingt dem Alten anhängende treue alte Kinderfrau Njania, die Marie Frauenborfer mit all der ihr stets zu Gebot stehenden Wärme in kleinteiliger Realistat darstellte.

Der Hauptvertreter der neuen Zeit war Stefan Dahlen als Anatolij Dimitriewitsch. Es ist bei Dahlen selbstverständlich, daß er seine Rolle aus ganz bestimmtem Gesichtswinkel heraus ampankte und konsequent durchführte. Aber wenn er auch objektiv immer — mit Recht — einen letzten Zweifel offen ließ, was bei ihm recht und was nur vorgespiegelt war, so blieb doch immer der vorherrschende subjektive Eindruck, daß er ein beachtlicher Streber sei, was durch die betont naturalistische Darstellung noch unterfirdigen wurde, so daß Verlobung, Heirat und Ende überhaupt jeder Glaubhaftigkeit entbehren und namentlich der Schluß ganz ins Leere verpuffte. Hermann Brand als sein Freund Vesselschom überlegte durch seine zurückhaltende Bestimmtheit. Eine köstliche, freie, egoistische Typen war Paul Dierls Student Dwerdzjof. Von den zahlreichen anderen Darstellern seien Melanie Ermarth, die sich zur unentledigten alten Tante Duschta verwandelt hatte, Hugo Öder als Onkel Wanja, Paul Gemmede als Gutsverwalter und besonders der aufgeregte Nikolajew von Paul Müller hervorgehoben. Unmöglich erliefen Heinrich Kuhne als Postwärtcher.

Prof. Dr. Karl Goll.

Witwa Stoskoff 60 Jahre alt. Der bekannte elsässische Dichter Gustav Stoskoff kann am 8. Juli seinen 60. Geburtstag feiern. Stoskoff ist besonders in Baden durch seine vielen lustigen elsässischen Dialektstücke bekannt geworden, die durch die elsässischen Theater (Viehhäuserbühnen) mit besonderer Vorliebe gespielt werden.

Falscher Angriff gegen einen Musikkritiker. Auf dem Tonkünstlerfest in Duisburg ereignete sich am Sonntag ein tätlicher Angriff auf einen Musikkritiker. Der Königsberger Generalmusikdirektor Hermann Eberden verlor in einem Duisburger Lokal dem Musikkritiker der „Aheinisch-Westfälischen Zeitung“, Friedrich Wilhelm Herzog, einh Faustschlag ins Gesicht und beschimpfte außerdem den Angegriffenen. Herzog wurde dabei die Wille zerfchlagen und das Gesicht verletzt. Nach der „Aheinisch-Westfälischen Zeitung“ soll es sich um einen Anekdote Eberdens handeln, der sich kürzlich durch eine Kritik Herzogs beleidigt gefühlt und Klage gegen ihn angestrengt hatte. Diese Klage wurde vom Amtsgericht Berlin-Mitte als unegründet kostenpflichtig abgewiesen. Der Vorfall, der sich im Kreise zahlreicher Musikkritiker aus dem Reich zutrug, hat größte Empörung hervorgerufen. Der Verband Deutscher Musikritiker e. V. hat sich des Falles bereits angenommen.

Schwarzwaldhöhen — Fernkraftposten

Eine bedeutsame Ausgestaltung der Verkehrsmöglichkeiten im Schwarzwald

Die Kraftpostlinien der Reichspost haben in den letzten Jahren eine stetige Vermehrung erfahren, sie bilden in Verbindung mit den Eisenbahnen eine wertvolle Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten. Für die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Schwarzwald kommt diesen Kraftposten besondere Bedeutung zu, da sie sich in der Linienführung der ausgedehnten und vielgestaltigen Bergwelt des Schwarzwaldes anzupassen vermögen. Nun soll durch ein neues großes Projekt des Badischen Verkehrsverbandes dem Fremdenverkehr des Schwarzwaldes eine weitere Belebung und neue Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden. Es handelt sich hierbei um die Durchführung von regelmäßigen Fernkraftposten von Baden-Baden über die Höhen des Schwarzwaldes nach Freiburg, auf den Feldberg und nach St. Blasien. Bereits im vergangenen Jahre war eine Anregung ähnlicher Art vom Mitteleuropäischen Reisebüro Berlin ausgegangen. Der damals nicht zur Ausführung gelangene Plan bestand darin, geschlossene Gesellschaften von größeren Fremdenplätzen wie Heidelberg und Baden-Baden an bestimmten Tagen durch den Schwarzwald nach anderen größeren Verkehrscentren wie Freiburg oder Konstanz und weiter nach der Schweiz oder nach Oberbayern zu führen. Die Veranstaltung solcher Reisen und insbesondere die Gewinnung von Fahrteilnehmern sollte in den Händen des genannten Reisebüros unternehmens und dessen Zweigstellen liegen, während die Reichspost bereit war, die betriebliche Durchführung zu übernehmen.

Die neuen, vom Badischen Verkehrsverband ausgehenden Vorschläge brachten eine grundlegende Umgestaltung dieser Pläne, die dadurch eine eminent Bedeutung für den Fremdenverkehr und das Wirtschaftsleben des gesamten Schwarzwaldes und in weiterem Umfange des ganzen badischen Landes erhielten. Die jetzt vorgesehene Autofernfahrten stellen eine Kombination von regelmäßigen Kraftpostlinien und den üblichen Ausflugsfahrten mit Kraftwagen dar. Vor allen Dingen ist von einer geschlossenen Durchführung ohne Ab- und Zugänge von Reisenden unterwegs abgesehen worden. Alle Bäder- und Kurorte an den Fernkraftlinien erhalten durch Einhaltung von Haltepunkten neue Verkehrsmöglichkeiten. Anschlußverbindungen mit Bahn oder Auto lassen die Vorteile der geplanten neuen Fernkraftlinien fast dem gesamten Schwarzwald zukommen. An Stelle der üblichen gedeckten Postomnibusse werden Kraftwagen modernster Art verwendet werden. Von allen Haltepunkten aus bieten sich zahlreiche neue Ausflugs- und Rundfahrtmöglichkeiten mit Bahn oder Auto oder mit beiden abwechselnd. Die Ausführung liegt ausschließlich in der Hand der Reichspost, die sich für das Zustandekommen ebenfalls lebhaft bemüht. Selbstverständlich können auch diese Linien nicht nur von Einzelreisenden, sondern auch von geschlossenen Gesellschaften ebenso benützt werden wie nach dem ursprünglichen Projekt. In gleicher Weise kann auch der Verkauf von Fahrkarten für diese Fernkraftposten durch die Reisebüros im In- und Ausland erfolgen. Die jetzt geplanten Fernfahrten haben aber darüber hinaus zugleich den großen Vorzug der weiteren Erschließung der ausgedehnten Bergwelt des Schwarzwaldes für Einheimische und Fremde, während die üblichen geschlossenen Ausflugsfahrten an sich keine Verkehrsverbesserung für das berührte Gebiet bringen. Die unmittelbare Verbindung von einer großen Zahl von Fremdenplätzen und Bäder- und Kurorten wird ein Verbotmittel ersten Ranges darstellen und neue wirksame Formen der Verkehrsverbesserung ermöglichen.

Die jetzt vom Rheinthal auf die Höhen des Schwarzwaldes führenden, dort zusammenhängenden endigen Kraftpostlinien werden durch die Fernlinie zusammengeschlossen. Es ist leicht ersichtlich, welche bedeutsame Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten dadurch erzielt wird. Im dem Fremdenverkehr des Schwarzwaldes die neuen, bedeutsamen Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen, hat die Reichspost unter einigen Vorbehalten der Ausführung zugestimmt. Diese Vorbehalte sind jedoch der Verwirklichung des Projektes nicht hinderlich, sie betreffen lediglich die begründete Rücksichtnahme auf die Interessen der Reichsbahn bei nicht vermeidlicher Fahrt längs der Eisenbahn auf kurzen Teilstrecken. Die Art der Ausführung der Autofernfahrten mit der Möglichkeit des Übergangs von und nach den zu überbrückenden Eisenbahnlücken (Mendthal, Schwarzwald, Höllentalbahn) sowie auf den Anfangs- und Endstationen der Kraftpostlinien wird es mit sich bringen, daß der Eisenbahnverkehr ebenfalls eine Belebung erfährt. Im Gegensatz hierzu, würde die früher geplante geschlossene Durchführung von Gesellschaften mit Kraftwagen evtl. durch das ganze Land eine Verdünnung der Eisenbahn zur Folge haben.

Nach den vorläufig aufgestellten Fahrplänen sollen die Fernkraftposten täglich morgens 8 Uhr von Baden-Baden aus gehen und über Blättig-Bühlerhöhe-Gundsed-Unterfirdmat-Rummelsee-Pornisgründe-Muhleiten-Allerheiligen-Poppenau-Bad Griesbach-Amiebis-Bad Rippoldsau-Wolfach-Sornberg nach Triberg führen. Anlaufst dortselbst etwa 2 Uhr nachmittags. Von Triberg ist abwechselnd eine Fortsetzung dreimal wöchentlich nach Freiburg (an 16.20), zweimal in den Feldberg (an 16.55), und zweimal wöchentlich nach St. Blasien (an 16.55) vorgesehen. Die gesamte Länge dieser Linie bewegt sich zwischen 209 und 233 Kilometer. An den Endpunkten Freiburg, Feldberg und St. Blasien bestehen mittelbare Anschlüsse für die Weiterfahrt mit Bahn oder Auto. Die Route verläuft in einer durchschnittlichen Höhe von 900 bis 1000 Meter ü. M. und steigt im Pornisgründegerbiet bis 1166 Meter, im Feldberggebiet bis 1300 Meter ü. M. Dem Reisenden bietet sich die herrliche Bergwelt des Schwarzwaldes mit wunderbaren Ausblicken auf das Rheinthal und die Vogesen. Der Schwarzwald würde damit nicht nur die landschaftlich schönste, sondern auch die längste und höchst gelegene regelmäßige Postkraftlinie in Deutschland aufweisen. Das Linienbild der Kraftwagen: Baden-Baden-Freiburg, Baden-Baden-Feldberg, Baden-Baden-St. Blasien, wird eine neue Note in den Reiseverkehr des Schwarzwaldes bringen. Eine ähnliche Linie, aber von geringerem Umfange, besteht bereits zwischen Garmisch und dem Engadin (138 Kilometer). In Frankreich werden zahlreiche solcher großen Linien durch die Eisenbahn betrieben, so von Nizza bis Marseille (250 Kilometer).

Eine Voraussetzung für die Aufnahme von regelmäßigen Fernfahrten, die auf die Sommermonate beschränkt bleiben, bildet die gute Beschaffenheit der Straßen. Mit Ausnahme von zwei kurzen Teilstrecken im nördlichen Schwarzwald zwischen Gundsed und Unterfirdmat und zwischen Rummelsee und Muhleiten bestehen keinerlei Schwierigkeiten. Im auch die genannten Teilstrecken zu erproben, fand auf Einladung des Badischen Verkehrsverbandes im Einvernehmen mit den Oberpostdirektion Karlsruhe und Konstanz vor kurzer Zeit unter Beteiligung der amtlichen hierfür zuständigen Kreise eine Versuchsfahrt Baden-Baden-Triberg statt. Leider bestätigte sich die Befürchtung, daß auf jenen kurzen Teilstrecken eine sofortige Ausführung von regelmäßigen Kraftwagenlinien nicht möglich ist. Bei einer anschließenden Besprechung in Triberg unter dem Vorsitz von General konsul Renginger, Präsident des Badischen Verkehrsverbandes, in Anwesenheit von Vertretern der Oberpostdirektionen, der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, der Oberbürgermeister von Baden-Baden



Eröffnung von Kontokorrentkonten

mit und ohne Kreditgewährung

Rheinische Creditbank * Filiale Karlsruhe

Zentralhandelsregister für Baden.

Achern. R.221
Zum Handelsregister ist bei „Aktiengesellschaft Champagnerflaschenfabrik, vormals Georg Boehringer & Co.“ in Achern unter dem heutigen eingetragen worden:

Die Firma ist geändert in „Glasblüte Achern A.-G. in Achern“. Durch Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung vom 25. Juni 1929 ist die Satzung in ihrem § 1 (Firma), § 8 (Stückelung der Aktien), § 30 (Verantrachtungen) geändert. Durch den gleichen Beschluss sind die §§ 5, 6, 7 und 11 (Bestimmungen bei der feinerzeitigen Gründung), § 31 (Kosten) und § 32 (Auffichtsratsermächtigung) gestrichen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht, daß das Grundkapital eingeteilt ist in 200 Stück auf den Namen lautende Aktien zu 1000 M und 100 Stück auf den Namen lautende Aktien zu 100 M, ferner in 140 Stück Inhaberpaktien zu 1000 M und 100 Stück Inhaberpaktien zu 100 M. Achern, 26. Juni 1929. **Bad. Amtsgericht.**

Abelsheim. R.215
In das Handelsregister B Band I wurde heute unter D.-Z. 8 zur Firma „Rosenberger Kalk- und Steinwerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Rosenberg, eingetragen: Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 4. Juni 1929 um 27 000 Reichsmark erhöht, es beträgt jetzt 97 000 Reichsmark. Durch gleichen Beschluss ist der Geschäftsvertrag in „§ 8“ geändert. Neben Herrn Franz Stephan ist bis auf weiteres Herr Theodor Hammes in Mannheim zum Geschäftsführer bestellt. Herr Hammes ist, auch wenn mehrere Geschäftsführer oder Prokuristen bestellt sind, allein zur Zeichnung der Firma berechtigt. Abelsheim, 24. Juni 1929. **Amtsgericht.**

Baden-Baden. R.218
Handelsregister eintrag Nr. A Bd. II D.-Z. 514 — Firma „Nefra“ Zigarettenfabrik Georg Neufach & Frank in Baden-Baden —: Die Gesellschaft ist seit dem 1. Juni 1929 aufgelöst. Die Firma lautet jetzt: „Nefra“ Zigarettenfabrik Neufach & Frank. Inhaber ist jetzt Karl von Stechow, Kaufmann in Baden-Baden. Der Übergang der im bisherigen Geschäftsbetrieb begründeten Forderungen und entstandenen Verbindlichkeiten auf den jetzigen Geschäftsinhaber ist ausgeschlossen. Den Kaufleuten Georg Neufach und Willy Frank in Baden-Baden ist Gesamtpflicht erteilt. (10. 6. 1929). **Vd. I D.-Z. 43** — Firma Ernst Brodhoff, Buchhandlung und Leihbibliothek in Baden-Baden —: Die Firma lautet jetzt: Ernst Brodhoff, Buchhandlung und Leihbibliothek, Inh. Hans Reinhardt. Inhaber ist jetzt Hans Reinhardt, Buchhändler in Baden-Baden. Der Übergang der bis zum 1. Juni 1929 im bisherigen Geschäftsbetrieb begründeten Forderungen und entstandenen Verbindlichkeiten auf den jetzigen Geschäftsinhaber wurde ausgeschlossen. (10. 6. 29.). **Vd. I D.-Z. 251** — Firma G. Schneider, Inh.

Dölar Schneff, Mehl- und Fouragehandlung in Baden-Baden —: Die Firma ist geändert in Dölar Schneff, Speiditions-gesellschaft. (15. 6. 29.). **Bad. Amtsgericht I.**

Heidelberg. R.220
Handelsregister Abt. B Band II D.-Z. 37 zur Firma G. Fuchs Waggonfabrik Aktiengesellschaft in Heidelberg: Das Grundkapital ist um 1 343 000 Reichsmark herabgesetzt und um 1 823 000 M erhöht; es beträgt jetzt 2 000 000 M. Es sind 1823 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 M ausgegeben, und zwar zum Nennwert. Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 1823 Aktien zu 1000 M, 1750 Aktien zu 100 M, 100 Aktien zu 30 M. 17. Juni 1929. **Vd. I D.-Z. 109** zur Firma Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim - Stuttgart Aktiengesellschaft in Heidelberg: Durch den Beschluss der Generalversammlung vom 14. Mai 1929 sind die §§ 22 Abs. 3 und 32 des Geschäftsvertrags (Ausschussratsauschüsse, Abstimmungsbeschlüssen) geändert. **Vd. A Band VI D.-Z. 198:** Firma Georg Hoffstätter in Hiegelhausen, Inhaber Kaufmann Georg Hoffstätter daselbst. **D.-Z. 199:** Firma Kurt Holzhauser in Heidelberg, Inhaber Kaufmann Kurt Holzhauser daselbst. **D.-Z. 200:** Firma Eugen Hoffmann in Heidelberg, Inhaber Eugen Hoffmann, Kaufmann daselbst. **Vd. IV D.-Z. 76** zur Firma Schlüsinger & Co. in Heidelberg: Dem Kaufmann Max Julius Mayer in Hamburg ist Einzelprokura erteilt. Heidelberg, 18. Juni 1929.

Karlsruhe. R.219
Handelsregister einträge. 1. „Baz“ Industrie- und Handels-Aktiengesellschaft, Karlsruhe. Durch Beschluss vom 19. Juni 1929 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator: Albert Bär, Kaufmann, Karlsruhe. 25. 6. 1929. 2. Vogel Verneimer & Schurmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Ettlingen mit Zweigniederlassung in Nagau. Durch Beschluss vom 4. September 1928 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Liquidatoren: Dr. Julius Vogel, Stigmund und Ernst Verneimer, Fabrikanten in Karlsruhe. 25. 6. 1929. 3. Die Uhr, Gesellschaft für drahtlose Zeitübermittlung mit beschränkter Haftung, Karlsruhe (Almalienstraße 81). Gegenstand des Unternehmens: Erwerb, Vertretung, Veräußerung und entsprechende Fabrikation sämtlicher Schneiderschen Patente betreffend die drahtlose Zeitentrale im In- und Ausland, sowie Vertrieb und Fabrikation aller erforderlichen Uhren und die Vergebung dieses Rechts im In- und Auslande an Dritte. Die Gesellschaft darf sich an ähnlichen Unternehmungen beteiligen, solche erwerben und vertreten sowie Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Friedrich Diether, Ingenieur, Karl Hart-

mann, Kaufmann, Hermann Winter, Kaufmann, alle in Karlsruhe. Der Geschäftsvertrag ist am 28. Juni 1929 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt und vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Die Verantrachtungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. 29. 6. 1929. 4. Kleinrud Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Durch Beschluss vom 30. Januar 1929 wurde das Stammkapital um 59 500 M erhöht auf 60 000 M durch Leistung einer neuen Stammeinlage durch den Geschäftsführer Hans Waldemar Meiß in Höhe von 59 500 M, und zwar durch Einbringen einer Sacheinlage, bestehend aus Maschinen, welche auf 59 500 M bewertet wurden, womit die neue Stammeinlage voll geleistet ist. Durch denselben Beschluss wurde der Geschäftsvertrag geändert und neu gefasst. Danach gilt künftig: Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei gemeinsam handelnde Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Gotthard Neumann, Karl Frick, Kaufleute, Karlsruhe, sind als weitere Geschäftsführer bestellt. 27. 6. 1929. **Amtsgericht Karlsruhe.**

Karlsruhe. R.225
Handelsregister einträge. 1. Karl Storsberg, Karlsruhe. Die Firma ist geändert in: Karl Storsberg, Inh. Hermann Braunsdorf, Einzelkaufmann; Hermann Braunsdorf, Kaufmann, Karlsruhe. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Hermann Braunsdorf ausgeschlossen. 2. Heinrich Knippenberg, Karlsruhe. Die Niederlassung ist nach Maßstab bei Heidelberg verlegt. 28. 6. 1929. **Amtsgericht Karlsruhe.**

Karlsruhe. R.223
Handelsregister einträge. 1. Georg Schleifer & Co., Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 15. Juni 1929. Persönlich haftende Gesellschafter: Georg Schleifer, Kaufmann, Karlsruhe; Ruppert, Kunstmalereibesitzer Wilhelm Fehner, Witwe, Marie geb. Schürch ebenda. (Ruhgrottenhandlung, Luppenstraße 230). 2. D. Vogel & Co. Eviavarencompagnie, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Mai 1929. Persönlich haftende Gesellschafter: David Vogel, Kaufmann, Helena Friederike geb. Sella Vogel, beide in Karlsruhe. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter David Vogel berechtigt. (Raiferstraße 229.). 17. 6. 1929. 3. Merkle & Co., Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Juni 1929. Persönlich haftende Gesellschafter: Ludwig Merkle, Schloffermeister, Karlsruhe, Fabrikant Hugo Merkle Ehefrau Charlotte geb. Kläber ebenda. Der Geschäftsführer Ludwig Merkle ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. 4. Gustav Schneider, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 5. Karl Storsberg, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Storsberg, Kaufmann, Karlsruhe. (Gerren- u. Damenkonfektionsgeschäft und Manufakturwaren, Kaiserstraße 247.). 19. 6. 29. 6. Ludwig Vertsch, Karlsruhe. Der Geschäftsführer Ludwig Vertsch ist durch Tod ausgeschieden. 7. Erich Kraß, Karlsruhe. Die Niederlassung ist nach Pforzheim verlegt. 20. 6. 1929. 8. Chemische Fabrik Rosenberger & Co., Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Einzelkaufmann: Gustav Barquet, Vertreter für technische Unternehmungen, Karlsruhe. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Gustav Barquet ausgeschlossen. 9. Gregor Schindler, Neuburgweier, Einzelkaufmann: Friedrich Gregor Schindler Witwe Luise geb. Weder, Neuburgweier. 21. 6. 29. 10. Jakob Legrum, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Jakob Legrum, Kaufmann, Karlsruhe. (Polsterwaren, Hohenzollernstr. 1.) 22. 6. 1929. **Amtsgericht Karlsruhe.**

Karlsruhe. R.224
Handelsregister einträge. 1. Verlag Christl Kunft, G. m. b. H., Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 17. 6. 1929. 2. Hermann Walder, Baugesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Prokura des Georg Gerstader ist erloschen. 19. 6. 29. 3. „Gastag“ Aktiengesellschaft Badischer Gastwirte, Karlsruhe. Friedrich Hag ist zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt. 19. 6. 29. 4. „Jsch“ Julius Schuyff, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Durch Beschluss vom 10. Juni 1929 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Hans Jacobi ist Liquidator. 21. 6. 29. 5. Karlsruhe Lebensversicherungsanstalt Aktiengesellschaft, Karlsruhe. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 4. Mai 1929 wurde der Geschäftsvertrag in § 4 Abs. 1 (Aktienstüdelung), § 16 Abs. 2 Satz 2 (Stimmrecht) geändert. Das Grundkapital von 2 400 000 Reichsmark ist nunmehr eingeteilt in 6000 voll bezahlte Aktien über je 400 M, von denen 5000 auf den Namen, 1000 auf den Inhaber lauten. Die Dividendencheine werden bei allen Aktien auf den Namen ausgestellt. 22. 6. 1929. 6. Mittelbadische Automobilgesellschaft mit beschränkter Haftung (MAG), Karlsruhe. Einzelprokurist: Hedwig Schlang geb. Wehler, Karlsruhe. 22. 6. 1929. **Amtsgericht Karlsruhe.**

Mannheim. R.140
Handelsregister einträge vom 8. Juni 1929: A. Hofffeld & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Firma ist geändert in: Hofffeld & Co., Gesellschaft mit be-

schänkter Haftung. Durch Beschluss vom 1. Juni 1929 wurde der Geschäftsvertrag hinsichtlich der Firmenbezeichnung geändert. Farbenhandlung mit beschränkter Haftung in Liquidation in Mannheim: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen. Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Geschäftsvertrag ist am 30. April, 10. Mai 1929 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Betrieb von Schiffahrts-, Speditions- und Lagergeschäften, sowie aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen gleicher Art und solche erwerben. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Rudolf Hoyer, Direktor, Köln, ist Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind je zwei Geschäftsführer gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Verantrachtungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Geschäftsräume befinden sich Ludwigstraße 27. Süddeutsche Autogeschäft mit beschränkter Haftung (Süba), Mannheim. Der Geschäftsvertrag ist am 14. November 1928, 17. Mai 1929 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Handel mit Autos jeder Art, der An- und Verkauf sämtlicher Zubehörteile, Reparaturen, sowie mit allen in das Autofach einschlagenden Artikeln. Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 25 000 M. Hermann Fuchs, Ingenieur, Mannheim, ist Geschäftsführer. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen erfolgen ausschließlich im Deutschen Reichsanzeiger. Das Geschäftstotal befindet sich E. 3, 1. Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim. Max Deuter, Hermann Stephan u. Dr. Erwin Schmidt in Mannheim sind als Prokuristen in der Weise bestellt, daß jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist. Franz Nobes, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Pirich & Cie., Mannheim: Die Prokura des Albert Schott ist erloschen. Herscher & Eckert, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Albert Salomon, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Hans Kohler, Rohlen, Mannheim: Inhaber ist Hans Kohler, Kaufmann, Mannheim. **Amtsgericht Mannheim.**

Mannheim. R.227
Handelsregister einträge vom 26. Juni 1929. „Kremer“ August Kremer Automobilgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Karl Vollbrecht, Ingenieur in Mannheim, ist als Gesamtpflichter bestellt und mit einem anderen Prokuristen zeichnungsberberechtigt. Düngerefabrik Michel & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen. Mühle & Göbel, Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 22. Mai 1929 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Robert Mühle, Ingenieur, Mannheim, und Georg Göbel, Anwaltskanzlei, Gernersheim. Die Gesellschafter sind nur gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Winter & Gsch, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Bernhard W. Freund, Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft samt Firma ging auf Max Freund, Kaufmann in Mannheim, über, der es als alleiniger Inhaber weiterführt. **Amtsgericht Mannheim.**

Konstanz. R.222
Handelsregister. A Band I D.-Z. 61, Firma Theodor Zwider in Konstanz: Der bisherige Inhaber Adolf Zwider ist gestorben; das Geschäft ist auf dessen Sohn Kaufmann Theodor Zwider in Konstanz übergegangen. Die Firma erhält einen Zusatz und lautet jetzt: Gutmanufaktur Theodor Zwider. 17. 6. 1929. A Band II D.-Z. 1, Firma Friedrich Wöhl in Konstanz: Der bisherige Inhaber Friedrich Wöhl ist gestorben; das Geschäft ist auf dessen Sohn Kaufmann Friedrich Wöhl in Konstanz übergegangen. 19. 6. 1929. A Band V D.-Z. 145, Alfons Brecht, Automobile in Konstanz: Die Firma sowie die Prokura des Paul Suppert sind erloschen. 19. 6. 1929. A Band V D.-Z. 168, Franz F. Pfelehar in Konstanz. Inhaber Franz F. Pfelehar, Kaufmann in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist die Herstellung von Effig aller Art, insbesondere der Weiterbetrieb der bisher von der Firma F. Fuhrmann &

Cie. in Konstanz hergestellten und gehandelten Effig. 25. 6. 1929. A Band III D.-Z. 12, Conferenfabrik Honell & Co. in Konstanz: Die offene Handelsgesellschaft ist nach dem Tode des Gesellschafters Kaufmann Abraham Wolf Rothschild unter den verbleibenden Gesellschaftern fortgesetzt. 26. 6. 1929. **Bad. Amtsgericht A I, Konstanz.**

Offenburg. R.214
Handelsregister eintrag Nr. Abt. B Band I D.-Z. 50 E. 319 zu Firma Metallglas A.-G. in Offenburg. Dem Kaufmann Helmut Rothfuchs in Offenburg ist, zusammen mit den bereits bestellten beiden Prokuristen, Gesamtpflicht erteilt. Offenburg, den 19. Juni 1929. **Bad. Amtsgericht II.**

Offenburg. R.206
Handelsregister Abt. B Band I D.-Z. 2 Frauenbrauerei Aktiengesellschaft, Sitz Offenburg. Gemäß dem bereits durchgeführten Beschluss der Generalversammlung vom 27. März 1929 ist das Grundkapital um 80 000 M erhöht und beträgt jetzt 980 000 M, eingeteilt in 850 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien von je 1000 M und 800 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien von je 100 M. Durch Beschluss derselben Generalversammlung sind die § 4 (Grundkapital) § 8 (Vertretungsbefugnis) und § 19 (Stimmrecht) geändert, und zwar in § 8 in der Weise, daß hinter dem Wort Prokurist „der Zusatz „oder einem Handlungsbevollmächtigten“ beigefügt wird. Offenburg, den 25. Juni 1929. **Bad. Amtsgericht II.**

Philippshurg. R.213
Handelsregister eintrag B zu D.-Z. 8 — Tonwert Werke Aktiengesellschaft in Oberhausen —: Das alleinige Vorstandsmitglied Wilhelm Gneiting ist gestorben und an seiner Stelle Bankdirektor Rudolf Hager in Philippshurg bestellt. Philippshurg, den 24. Juni 1929. **Bad. Amtsgericht.**

Karlsruhe. R.218
Güterregister einträge. 1. Zu Band I, Seite 256: Seibenberg Moritz, Kaufmann, Karlsruhe, u. Chana geb. Rosenzweig. Vertrag vom 1. Mai 1929. Gütertrennung. 22. Juni 29. 2. Seite 257: Marg Josef, Elektromeister, Karlsruhe, und Frieda geb. Pfeher. Vertrag vom 13. Juni 1929. Gütertrennung. 24. Juni 29. 3. Seite 258: Kas Ferdinand, Kaufmann, Karlsruhe, und Billa geb. Reich. Vertrag vom 16. Febr. 1928. Gütertrennung. 4. Seite 260: Ritter Otto, Kaufmann, Karlsruhe, und Mathilde geb. Wolff. Vertrag vom 4. Dezember 1924. Gütertrennung. 26. Juni 29. 5. Seite 261: Werling August, Kraftwagenführer, Karlsruhe, und Maria Theresia geb. Pfeister. Vertrag vom 12. Juni 1929. Gütertrennung. 28. Juni 29. **Amtsgericht Karlsruhe.**

Schopfheim. R.219
Güterregister eintrag Band I, Nr. 87: Schützengesellschaft Hausen i. W. in Hausen i. W. Die Sabung ist vom 23. März 1929. Schopfheim, 2. Juli 29. **Bad. Amtsgericht.**